



# ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz Quartier für alle Generationen

Acherhof  
Schwyz

## NÜSSE & FITZE

Der Samichlaus besuchte am  
6. 12. 2024 die Bewohnenden  
des Alterszentrums und  
verbreitete gute Laune..

Seite 6



## DANK, SEGEN, GLÜCK UND ZUFRIEDENHEIT

Zum Jahresende ein Blick zurück. Ein Dankeschön für die vielen bereichernden Begegnungen, die tollen Gespräche, die lehrreichen Momente.

Danke für die besinnlichen Stunden, die nachdenkliche Ruhe, den Abschied, den Neuanfang. Und ein Blick nach vorne:

Segen, Glück, Zufriedenheit; Freude nur und Heiterkeit bringe euch das neue Jahr, liebe Menschen, reichlich dar.

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion freut sich über Beiträge:

redaktion@acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp

079 127 37 63



# DAS BLAUE WUNDER



Auch im Acherhof geschehen Zeichen und Wunder: Im Zimmer von Bewohner Max Annen im 5. Stock des Alterszentrums Acherhof blühen Enziane – auch jetzt im Winter!



[www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

Fotografieren Sie den QR-Code und besuchen Sie unsere neue Website.

## WINTERFEUER

Zusammen mit der Tagesschule Schwyz sammeln wir einmal mehr die alten Christbäume im Dorfquartier Acherhof und machen am **Freitag, 7.2.2025**, auf der Acherhof-Piazza ein Winter-Feuer mit Punsch und Schlangenbrot für alle.



*Legen Sie den dürren Christbaum hier im Hof der Privatschule Hofstatt Schwyz auf den Sammelhaufen.*



# ZITHERGRUPPE ZUM 1. ADVENT



Am Sonntag, 1.12.2024, durften wir die fünfköpfige Zithergruppe «Kleines Dessertorchester» zu einem besinnlichen Adventskonzert begrüssen. Sie zeigten uns nebst den drei Zithern und zwei Gitarren auch, dass sich Mandolinen, Streichsalter, Blockflöte und sogar ein kleines Glöckchen sehr gut für Weihnachtslieder eignen. Das Quintett spielte wunderschöne bekannte und unbekannte Weihnachtslieder aus der ganzen Welt. Es gab Lieder aus Italien, Schweden, Frankreich, Österreich, Amerika, Australien und natürlich auch aus der Schweiz. Einige Höhepunkte waren sicher «Little Drummer Boy», «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» und das fröhliche «Jingle Bells».

Das festliche Konzert wurde mit Kaffee, Tee und feinen Weihnachtsguetzli von der Küche abgerundet. Es war ein gemütliches Beisammensein am 1. Adventsnachmittag mit vielen strahlenden und berührten Gesichtern.

Text, Fotos: Barbara Schindler, Mitarbeiterin Aktivierung

# MUSIKSCHULE ZUM 2. ADVENT

Schüler/-innen der Musikschule Schwyz erfüllten die Acherhof-Kapelle am 2. Advent, 8. 12. 2024, mit stimmungsvoller Musik wie «Kling Glöcklein klingelingeling ...», «Kommet ihr Hirten» oder mit einem Konzert von Georg Philipp Telemann.



Das Streichtrio Vivass, das Blockflötenensemble und der Spielkreis boten unter der Leitung von Rahel Marty und Yasaman Mashhoury ein abwechslungsreiches Konzert. Die Bewohnenden sangen bei manch einer bekannten Melodie freudig mit. Sichtlich berührt von den vertrauten Klängen wurde die eine oder andere Träne verdrückt. Zum Schluss stimmten alle beim «Stille Nacht» in einen grossen Chor ein. Es ist schön, wenn Kinder und Jugendliche sich für Musik begeistern und es ihnen gelingt, im gemeinsamen Musizieren die Herzen der Zuhörer zu berühren.

Text, Foto: Maria Pürro,  
Leitung Hauswirtschaft

# ICH GAA MIT MIINER LATÄRNE

Am 2. 12. 2024 besuchten uns die Kinder der Privatschule Hofstatt Schwyz auf ihrem Laternenumzug durchs Acherhof-Areal.

Mit ihrem Laternen-Lied zogen sie ins Bewohnenden-Restaurant: «Ich gaa mit miiner Latärne, und mini Latärne mit mier. Am Himmel lüchtet d'Stärne, da unne lüchtet mier. De Güggel chräit und d'Chatz mi-aut, la bimmel, la bammel, la bum.»

Und so funkelte an diesem Abend so manches im Acherhof: Die Laternen, welche die Kinder in den vergangenen Wochen gebastelt haben. Die Augen der Kinder, die mit ihren Laternen durchs Areal und das Bewohnenden-Restaurant zogen und schlussendlich auch die Augen unserer Bewohnenden, in denen sich die Laternen spiegelten.

Herzlichen Dank den Kindern und ihren Lehrpersonen.

Text, Fotos: Lukas Gisler, Leitung Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof, Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), und Daniel Bünter, Angehöriger eines Schülers der Privatschule Hofstatt Schwyz





## Quartierbüro Acherhof

Haben Sie Fragen,  
Anliegen, Ideen rund  
ums Dorfquartier für  
alle Generationen?

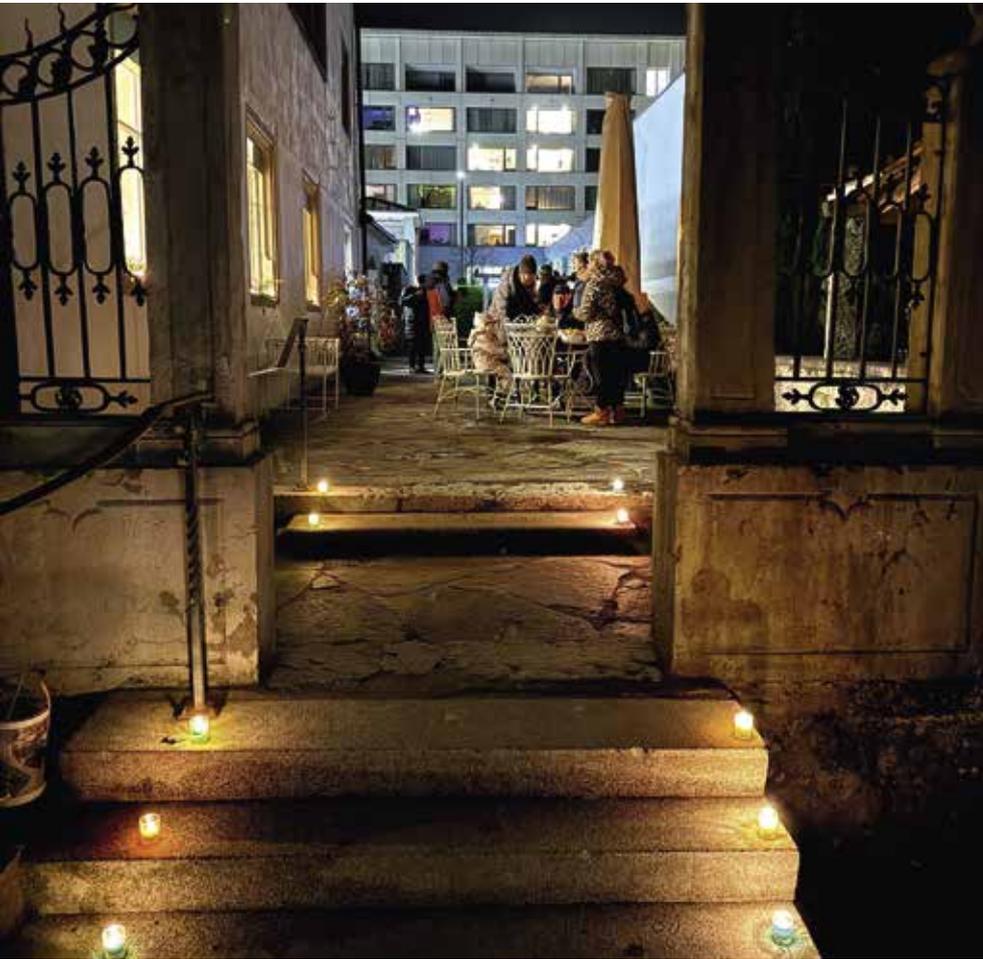


Andreas Feyer,  
Projektleiter  
Quartierbüro  
Acherhof (QbA),  
ist gerne für

Sie da:

Mob 079 349 92 89,  
Tel 041 818 32 32,  
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch  
im QbA-Büro besuchen:  
2. Etage Haus Acher,  
Grundstrasse 32d,  
6430 Schwyz



Nach dem Besuch im dunklen Speisesaal des Alterszentrums Acherhof machten die Kinder mit ihren selbst gebastelten Laternen einen Zwischenhalt und lauschten dieser Fabel:

### DER FUCHS UND DAS EICHHÖRNCHEN

Es war einmal ein Fuchs, der hatte grossen Hunger. Er lief durch den Wald auf der Suche nach etwas, das er fressen könnte, und begegnete dem Eichhörnchen. «Das gäbe ein gutes Frühstück», dachte der Fuchs. «Aber wie soll ich das Eichhörnchen erwischen, es ist viel schneller als ich und springt von Ast zu Ast.»

Der Fuchs dachte nach, und bald kam ihm ein guter Gedanke. Er rief: «Eichhörnchen, Eichhörnchen! Wie gut du von Ast zu Ast springen kannst. Aber hör mal, dein Vater konnte das noch viel besser als du, der machte viel grössere Sprünge!»

Das Eichhörnchen schaute von seinem Ast auf den Fuchs herab und rief:

«Was mein Vater konnte, kann ich noch lange. Ich werde auch so grosse Sprünge machen.»

Es nahm Anlauf und wollte auf den nächsten Baum springen. Aber der Sprung war zu kurz. Das Eichhörnchen fiel zu Boden, direkt vor den Fuchs. Dieser hob schnell eine Pfote, legte sie dem Eichhörnchen auf den Rücken und sagte: «Habe ich dich! Du bist jetzt mein Frühstück.»

«Ach, weisst du», sagte das Eichhörnchen, «es war dumm, dass ich mich habe erwischen lassen. Du bist aber auch besonders schlau. Dein Vater war auch so ein Schläuer. Er war aber nicht nur schlau, er wusch sich auch immer das Gesicht vor dem Essen.»

«Wenn mein Vater das gemacht hat, will ich das auch machen», sagte der Fuchs und hob die Pfote, um sich das Gesicht zu putzen. In diesem Moment entwischte das Eichhörnchen und kletterte geschwind auf den Baum hinauf. Es lachte keckernd und rief: «Jetzt musst du ohne mich essen, Freund Fuchs!»

Der Fuchs aber musste sich ein anderes Frühstück suchen.



Diese Tierfabel aus Frankreich ist ein Beitrag von Karin Camenzind, Lehrerin Kindergarten der Privatschule Hofstatt Schwyz.

Das Acherhof-Büsi schleckt Milch: «Die ist viel süüsser als ein Eichhörnchen!»

# BISCH BRAV GSII ...?!

«Als Chind hends üs nie i Sack gnu, drum han ich denkt, vielleicht chönntet mer im Alter nu dri.» – Diesen «Wunsch» äusserte ein Bewohner aus dem 5. Stock, den sich der Samichlaus notierte und die Schmutzlis bat, im kommenden Jahr den grösstmöglichen Sack mitzunehmen.

Am Freitag, 6.12.2024, pünktlich zum Samichlausestag, war es wieder soweit: Der Samichlaus stattete den Bewohnenden des Alterszentrums Acherhofs, begleitet von zwei Schmutzlis und einem Engel, den alljährlichen Besuch ab. Er begann seine Runde im Haus Franziskus und besuchte dann alle Wohngruppen. Mit grosser Vorfreude erwarteten die Bewohnenden den Samichlaus in den Stübli. Ihre Blicke wandten sich gespannt in Richtung Gang, als sie die Hornklänge wahrnahmen. Und tatsächlich, der Samichlaus kam mit seinen Gefährten den Gang entlang und trat ins Stübli ein. Die Augen der Bewohnenden strahlten, als sie den grossen, bärtigen Mann in seiner weiss-goldenen Kleidung erblickten. Die Schmutzlis erhielten jedoch skeptische Blicke zugeworfen, obwohl sie zwi-schendurch zeigten, dass auch sie ein Lächeln hinter ihrer Kutte versteckten. Der Samichlaus nahm sich viel Zeit, um alle Bewohnenden zu besuchen und ihnen sein Wissen aus seinem goldenen Buch mitzuteilen. Ob es sich hierbei wohl nur um Gutes handelte, bleibt das Geheimnis des Samichlaus'. Anschliessend wurde den Bewohnenden ein Samichlaussäckli mit vielen feinen Leckereien überreicht. Wie uns der Samichlaus verriet, befindet sich im Säckli der wohl weltbeste Lebkuchen, der im Acherhof hergestellt wird.

Anders als üblich wurde der Samichlaus beim Betreten des dritten Stockes überrascht. Dort hatten sich die Bewohnenden nämlich überwiegend in der Farbe Rot gekleidet, um den Samichlaus gebührend zu ehren. Da staunte selbst der Samichlaus nicht schlecht und war sichtlich gerührt.

Die Zeit und somit auch der Nachmittag vergingen wie im Fluge. Es wurden Lieder gesungen, Sprüche aufgesagt und einfach ein wenig «b'hauptet». In der heimeligen und herzlichen Atmosphäre der Stübli schienen sich alle Anwesenden über den immer wieder ersehnten Besuch sehr gefreut zu haben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Samichlaus und seine Gefährten für die schönen Stunden, die sie uns bescherten.

Text, Fotos: Katharina Helml, Aktivierungsfachfrau HF



*Agnes Bürgler hört ganz genau zu, was der Samichlaus sagt.*



*Keine Berührungsängste: Mathilda Reichmuth geht dem Samichlaus an den wallenden Bart.*



*Oha, da steht der Schmutzli – aufmerksam beobachtet vom Engeli im Hintergrund – aber nahe bei Willi Konz...*



*Hans Amgwerd (l.), Leo Strüby (M.) und der Samichlaus (r.) haben es lustig zusammen.*



*Was haben Madlen Amgwerd (l.) und Paula Nideröst mit dem Samichlaus wohl Interessantes zu besprechen?*



*So wie (v.l.n.r.) Gertrud Zraggen, Anna und Franz Nideröst lachen, hat der Samichlaus nichts Schlechtes zu berichten.*



*Bethli Schelbert amüsiert sich mit dem Samichlaus.*



*Alle hören gespannt zu, was der Samichlaus zu erzählen hat.*



*Der Samichlaus und Ida Schmidig tauschen intensive Blicke aus.*

# LEUCHTENDES ACHERHOF-ADVENTSFENSTER



Auch dieses Jahr haben wir uns wieder entschlossen, am Adventskalender der Frauen- und Müttergemeinschaft Schwyz teilzunehmen.

In gemeinsamer Arbeit mit unseren Bewohnenden gestalteten wir ein neues, grosses Adventsfenster, das am 14.12.2024 erstmals illuminiert und damit eröffnet wurde. Im Gegensatz zu den letztjährigen, sehr bunten Adventsfenstern, entstand dieses Jahr eine dezente, schöne Winterlandschaft. Trotz garstigem Wetter kamen Bewohnende des Alterszentrums und Anwohner/-innen vom Dorfquartier, um das neue Fenster zu bestaunen. Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof, gab sich grösste Mühe, dem Regen zu trotzen und mit Feuerschalen den Weg zu erleuchten. Es war ein sehr gelungener Abend mit schönen Gesprächen und Begegnungen bei warmem Punsch und feinen Guetzi.

Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung



*Es kam zu vielen schönen Begegnungen, ...*



*... auch mit Bewohnenden aus dem Acherhof-Quartier.*



Das Adventsfenster wird jeden Abend von 17 bis 22 Uhr beleuchtet und kann noch bis zum 26. 12. 2024 bestaunt werden.

# KREATIVE UND FESTLICHE STIMMUNG

Am 3. Adventssonntag, 15. 12. 2024, fand im Alterszentrum Acherhof eine besondere Weihnachtskarten-Werkstatt statt, die bei den Bewohnenden auf positives Echo stiess.

Mit viel Freude und Begeisterung wurden weihnachtliche Grusskarten gestaltet, welche die Bewohnenden anschliessend ihren Liebsten zu Weihnachten schicken können.

In gemütlicher Atmosphäre konnten die kreativen Köpfe ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die Werkstatt bot allen die Gelegenheit, persönliche und liebevoll gestaltete Karten zu kreieren, die ihre festlichen Botschaften übermitteln. Eine Karte nahm sogar einen besonders langen Weg auf sich, nämlich bis in die USA.

Neben der kreativen Arbeit sorgten Guetzli, Punsch und Tee für das leibliche Wohl der Bewohnenden. Die festliche Weihnachtsmusik schuf zudem eine warme und einladende Atmosphäre.

**Text, Fotos: Petra Marty, Studierende Aktivierungsfachfrau HF**



*Leandra Gerig, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung, und Josefina Annen präsentieren ihre tollen, selbstgestalteten Karten.*



*Agnes Bürgler und Katharina Helml, Aktivierungsfachfrau HF, sind schon fleissig am Kleben.*



*Irma Steiner Irma und Petra Marty, Studierende Aktivierungsfachfrau HF, haben bei den Sujets die Qual der Wahl.*

# SO ENTSTAND DAS ACHERHOF-WEIHNACHTSPOSTER

Am Nachmittag und frühen Abend des 2. 12. 2024 fand auf der Acherhof-Piazza das Foto-shooting für die Weihnachtskarte und das Weihnachtsposter 2024 statt. Doch bis das Bild im Kasten war, gabs einiges zu tun.

## HERZLICHEN DANK!

Das Foto für das Acherhof-Weihnachtsposter ist auf der Acherhof-Piazza vor dem Haus Acher entstanden.

Die Bewohnerinnen Bethli Schelbert (auf dem Weihnachtsposter in der Heftmitte links im Bild) sowie Regina Holdener haben sich als Fotomodelle und Adela Dettling als Engeli zur Verfügung gestellt.

Leandra Gerig hat den Rapid, Peter von Euw seinen Citroën Méhari und Marianne Stalder ihre Hündin Easy zum Bild beigesteuert.



Foto: Andreas Feyer, Projektleiter  
Quartierbüro Acherhof (QbA)



Der Rapid wird in Stellung gebracht bzw. gefahren.



*Fachkundige Zaungäste beobachten und diskutieren das Geschehen aus der Nähe.*



*Aktivierungs-Mitarbeiterin Marianne Stalder und ihre Töchter üben mit Familienhündin Easy: «Sitz!»*



Siehe nächste Doppelseite →



*Leiterwagenweise werden von Mitarbeitenden der Aktivierung Deko-Päckli herbeigekarrt.*



*Letzte Probe: hinten «schwebt» Engel Adela und vorne sitzt («Sitz!» – immerhin einige wenige Sekunden lang) Hündin Easy.*



Die Stiftung Acherhof wünscht allen frohe Festtage sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2025

# DIE WEIHNACHTSGURKE

In unserer Familie ist die Weihnachtsgurke eine Tradition. Wie das zustande gekommen ist, ist leider nicht überliefert.

Kennen Sie die Weihnachtsgurke auch? In den USA soll diese Tradition bekannt und weit verbreitet sein, man ist der Meinung dass dieser Brauch aus Deutschland stammt.

## Was ist eine Weihnachtsgurke?

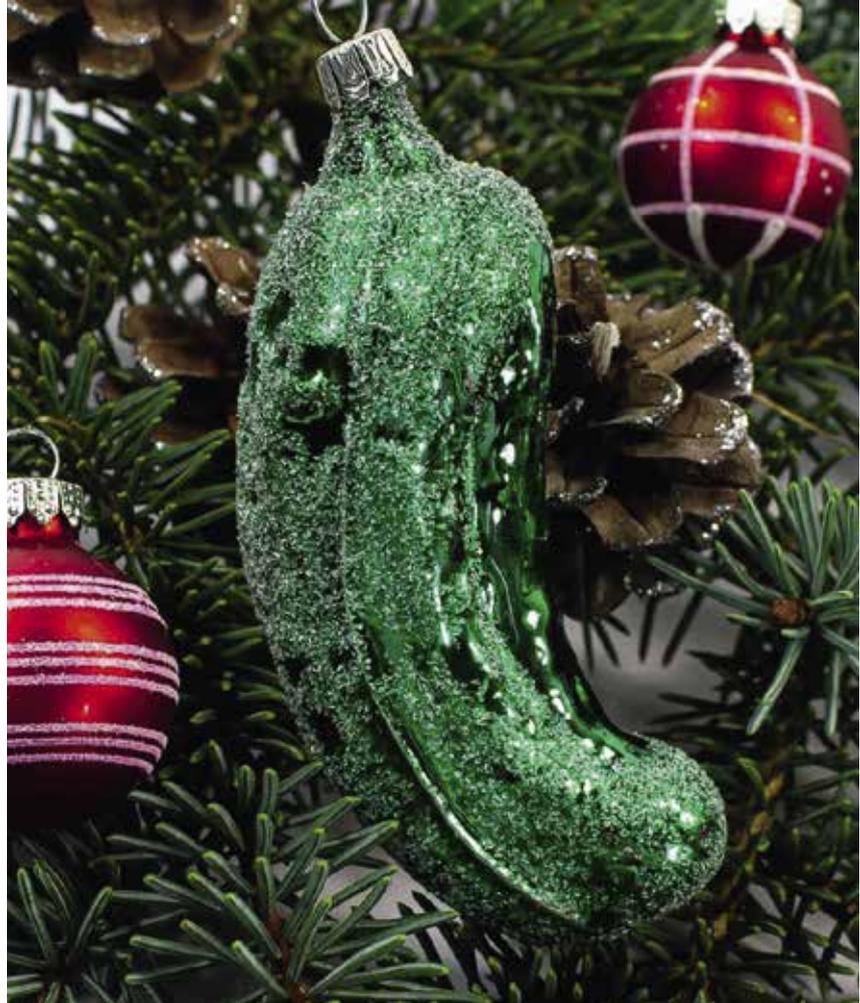
Als Weihnachtsgurke bezeichnet man eine Gewürzgurke, die aus Glas besteht und in der Weihnachtszeit an den Christbaum gehängt wird. Da die Gurke eine ebenso grüne Farbe aufweist wie die Tannenzweige, ist es schwierig, sie zu finden.

## Belohnung für den Finder der Weihnachtsgurke

Die Weihnachtsgurke wird so in den Baum gehängt, dass sie nicht sofort auffindbar ist. Die Familie darf dann am Heiligabend nach der Gurke suchen. Wer den Glasanhänger zuerst entdeckt, erhält eine Belohnung. Um welche Art von Belohnung es sich dabei handelt, ist von Familie zu Familie unterschiedlich, oft darf der Entdecker mit dem Auspacken der Geschenke beginnen oder er erhält ein zusätzliches Geschenk..

## Geschichte und Ursprünge der Weihnachtsgurke

Um die Geschichte der Weihnachtsgurke gibt es mehrere Mythen. Eine Legende erzählt, dass die Tradition



im frühen 20. Jahrhundert begann. Damals hatten die Familien noch nicht genug Geld, um für jedes Kind ein Geschenk zu kaufen. Also erhielt nur das Kind eine Kleinigkeit, das die Gurke im Weihnachtsbaum fand.

Kurioserweise denken viele Amerikaner, diese Tradition sei aus Deutschland importiert worden. In den 1880-er Jahren verkaufte der Laden Woolworth nämlich aus Deutschland importierte Weihnachtsgurken und Dekorationen, unter anderem auch die lustigen Gurken, und wahrscheinlich startete die Tradition auf diese Weise.

Stärker verbreitet ist aber die Sage um den Soldaten John Lower. Der Bayer soll im amerikanischen Bürgerkrieg gefangen genommen worden sein. Er wurde schwer krank und soll kurz vor seinem Tod nach einer sauren Gurke als «Henkersmahlzeit» gefragt haben. Nach dem Verzehr besserte sich sein Gesundheitszustand und er konnte weiterleben. Nach ein paar Jahren kam er wieder frei und begann damit, Jahr für Jahr eine Gurke an seinen Weihnachtsbaum zu hängen.

**Text: Priscilla Küchler,  
Administration / Quartierbüro**

# RENTIER, KATZE & GEISSBOCK

## Das US-amerikanische Rentier «Rudolph»



Kennen Sie Rudolph, das neunte Rentier des Weihnachtsmannes mit der roten Nase? In vielen Weihnachtsfilmen, in Geschichten und auf Bildern ist es zu finden. Wie aber hat es den Weg in die Weihnachtszeit gefunden? Nun, geschaffen wurde es 1939 von Robert Lewis May, der für die Anzeigen der Amerikanischen Kaufhauskette «Montgomery Ward» verantwortlich war. Der Auftrag ging an May, ein eigenes Malbuch herauszugeben. Die Kaufhaus-Bosse waren erst von der Geschichte des Rentieres mit der roten Nase gar nicht angetan. Zu gross war die Angst, dass die rote Nase als Zeichen übermässigen Alkoholkonsums hätte in Verbindung gebracht werden können. Schlussendlich überzeugte May aber seine Auftraggeber und so zieht Rudolph seither den Schlitten des Weihnachtsmannes. Übrigens hätte Rudolph beinahe «Reginald» geheissen. Doch dieser Name war den Verantwortlichen etwas zu britisch.

Rudolph ist aber nicht das einzige Tier, das in der Weihnachtszeit eine Rolle spielt. Auf der ganzen Welt gibt es tierische Weihnachtsbräuche. Zwei davon stellen wir ihnen noch vor:

## Die isländische Weihnachtskatze «Jólakötturinn»

Wenn sie zur Weihnachtszeit in der Isländischen Hauptstadt Reykjavik sind, fällt Ihnen sicher eine der grossen Katzenfiguren auf, die doch recht grimmig aussehen. Sie ist nach isländischer Kultur die Katze der 13 Weihnachtskobolde, die ab dem 12. Dezember nach und nach aus den Bergen zu den Menschen

kommen. Die Katze ist grimmig und böse und man sagt, sie fresse faule Menschen, vorzugsweise gar kleine Kinder. Mit faulen Menschen sind jene gemeint, die den Herbst nicht genutzt haben, aus der Wolle der Schafe neue Pullover zu stricken. Und so sind isländische Kinder seit jeher sehr darauf bedacht, dass sie zur Weihnachtszeit Neues zum Anziehen erhalten...

## Der schwedische Gävlebocken

Einst brachte in Skandinavien ein Ziegenbock die Weihnachtsgeschenke. Der Julbock (Schwedisch für Weihnachtsbock) wurde dann aber durch den Einzug des Weihnachtsmannes verdrängt und ziert heute als reine Dekoration Häuser und Weihnachtsbäume in nordischen Ländern. Die Figur besteht aus Getreidehalmen und war Symbol der jährlich wiederkehrenden Fruchtbarkeit der Erde und des nordischen Gottes Thor.

Ein ganz spezieller Julbock steht in der Schwedischen Stadt Gävle. Er wird jährlich zum ersten Advent erbaut und ist 13 Meter hoch, sieben Meter lang und über 3 Tonnen schwer. Sein Schicksal ist meist aber schon bald besiegelt. Er wurde seit seiner ersten Inszenierung meist Opfer von Brandstiftung. Schon im ersten Jahr 1967 wurde er zum Jahreswechsel angezündet. Er sollte auch schon umgefahren oder mit einem Helikopter entführt werden. Und wenn der Mensch ihm nicht an den Kragen wollten? Dann fressen ihn die Vögel... Ein Gävlebocken hat es nun wirklich nicht einfach!

Quellen: u.a. Wikipedia, taz.de

**Beitrag: Lukas Gisler,**  
Leitung Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof



*Kurioser Weihnachtsbrauch in Island:  
Katze Jólakötturinn frisst Kinder.*



*Schweden und der Gävlebocken:  
Noch hat Gävle Bock.*

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.



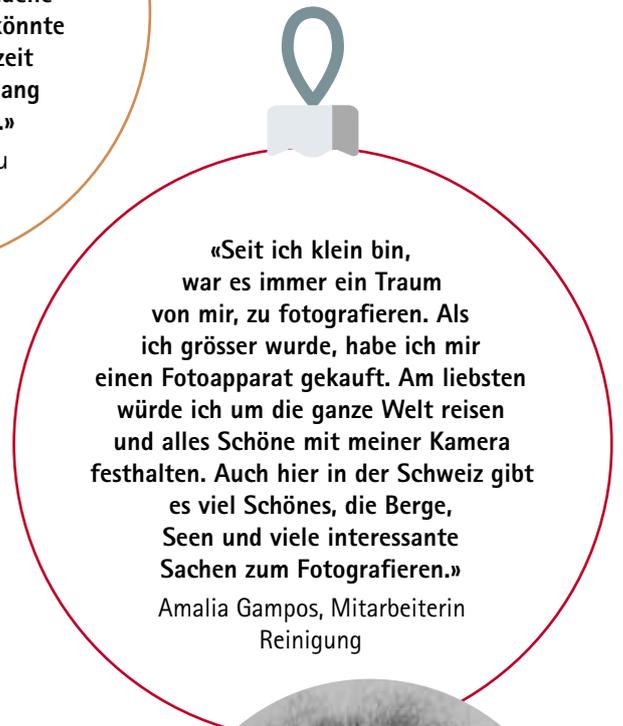
«Mein geheimes Talent ist Lismen und Stricken.»  
Gertrud Eichhorn,  
Bewohnerin



**WAS IST  
IHR GEHEIMES  
TALENT?**



«Mein grosses Talent ist das Backen. Alle Arten von Torten und Kuchen mache ich leidenschaftlich gerne. Ich mache aber auch verschiedene Desserts und Cremen. Ich könnte damit meine ganze Freizeit verbringen und stundenlang Süßspeisen herstellen.»  
Anisa Haxhija, Fachfrau  
Gesundheit



«Seit ich klein bin, war es immer ein Traum von mir, zu fotografieren. Als ich grösser wurde, habe ich mir einen Fotoapparat gekauft. Am liebsten würde ich um die ganze Welt reisen und alles Schöne mit meiner Kamera festhalten. Auch hier in der Schweiz gibt es viel Schönes, die Berge, Seen und viele interessante Sachen zum Fotografieren.»  
Amalia Gamos, Mitarbeiterin  
Reinigung

«Beim Skifahren war ich ein riesen Talent. Seit ich ein kleiner Junge war, stand ich auf den Skiern. Besonders schön zum Befahren war und ist die Mythenregion. Schweren Herzens habe ich mit 82 Jahren aufgehört, denke aber noch viel an die schöne Zeit zurück.»

Bruno Reichmuth,  
Bewohner





«Ich bin seit zwei Jahren eine professionell, am Polarkreis ausgebildete Elfe. Ich weiss, wie eine Elfe sich verhalten muss und was ihre Aufgaben sind. Dazu zählen: Weihnachtsfreude verbreiten, leise anschleichen, um herauszufinden wer artig war, und elfisch sprechen.»

Yvonne Gisler, Ausbildungsverantwortliche Pflege / Stv. Leitung Pflege und Betreuung



«Ich helfe gerne, wo Not am Mann ist. Bin da, wenn jemand meine Hilfe braucht. Soziales Engagement in diversen Bereichen. Ich bin der stille Helfer.»

René Brodbeck,  
Bewohner



«Ich dekoriere und richte sehr gerne Wohnungen und Räume ein. Wenn Kollegen einen Einrichtungstipp brauchen, bin ich gerne zur Stelle.»

Larissa Steiner, Pflege Administration

«Mein geheimes Talent ist, dass ich Kühe von Hand melken kann. Das habe ich früher auf der Alp täglich gemacht.»

Josef Schmidig,  
Bewohner



# HOLDENER MARTIN, MUSERS, AUF MÄUSE-MISSION

In früheren Ausgaben haben wir schon einige Male von den Prognosen der Wetterpropheten berichtet. Dabei haben wir auch immer wieder die Voraussagen von Holdener Martin, Musers, veröffentlicht, der im vergangenen Halbjahr erneut als treffsicherster Wetterprophet ausgezeichnet wurde. – Aber diesmal war er im Acherhof in einer anderen Mission unterwegs!

Nachdem der erste Schnee von Acherhof-Wiese gewühlt haben. Ende November geschmolzen ist, Um der Population Herr zu werden, zeigt sich, dass sich doch so einige Mäuse durch den Boden in der hat sich Bossart Daniel vom Technischen Dienst fachkundige Unter-

stützung geholt. Und eben dieser Holdener Martin, genannt «Musers», hat Bossart Daniel ins Geheimnis des Mausens eingeführt. Im Boden nach den Gängen zu suchen, den richtigen Ort für die Falle zu finden, diese zu spannen und zu platzieren, auf all das muss geachtet werden. Ob diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt sind? Wir sind gespannt!



Der Lehrer und sein Schüler auf dem Acherhof-Areal: Holdener Martin, Musers (l.), und Bossart Daniel vom Technischen Dienst des Acherhofs.

**Übrigens: Holdener Martin prophezeit für die kommenden Monate dieses Wetter:**

**Dezember:** Fängt wechselhaft an. Regen und Schnee bis 1000m hinunter. Um Mitte leichter Föhn. Knapp vor Weihnachten totaler Winterbruch. Ski heil.

**Januar:** Fängt nasskalt an bis über Dreikönigen. Danach Bise, neblig. Diejenigen, die ihre Frau für eine Weile nicht mehr sehen wollen, ist es die Gelegenheit. Die Sennenchilbi Schwyz am 26. und die Tage vor und nachher wunderschön.

Text, Foto: Lukas Gisler,  
Leitung Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof

# GUT GEWICKELT UND BESTENS AUFGELEGT

Am 2. 12. 2024 kamen die Mitarbeitenden der Pflege in den Genuss einer Schulung zum Thema Wickel und Auflagen.

Brigitte Waser-Bürgi, u.a. dipl. Heilpflanzen- und Pflegefachfrau HF, gab uns wichtige Inputs in der Anwendung von Wickel und Auflagen. Die Teilnehmenden führten danach die Wickel in fünf Posten als Selbstversuch durch. Die Posten wurden mit viel Interesse und Freude absolviert.

Wir freuen uns, nun das erlangte Wissen im Alltag zum Wohle unserer Bewohnenden einzusetzen und sie mit den Wickeln und Auflagen noch umfänglicher zu umsorgen.

Text, Fotos: Lucia De Lucchi-Reichlin,  
Stv. Ausbildungsverantwortliche



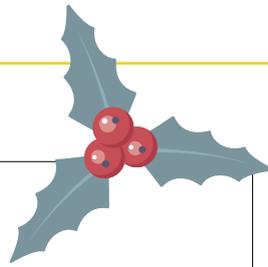
Mitarbeitende üben mit- und aneinander die richtige Wickeltechnik.



Spezialistin Brigitte Waser erläutert zunächst die Theorie...



... und gibt anschliessend wertvolle praktische Tipps.



## GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2024

Montag	23. 12. 2024	10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	26. 12. 2024	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	30. 12. 2024	10 Uhr	Eucharistiefeier

Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.

## EIN GSÄTZLI VOR DEM GOTTESDIENST

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst zusammen ein Gsätzli aus dem Rosenkranz zu beten.

Treffpunkt ist an Gottesdiensttagen jeweils um 9.45 Uhr in der Acherhof-Kapelle.

## AB 10.1.2025: GOTTESDIENSTE NEU MONTAG UND FREITAG

Donnerstag	2. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier	Freitag	24. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	6. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier	Montag	27. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	10. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier	Freitag	31. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	13. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier				
Freitag	17. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier	Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.			
Montag	20. 1. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier				

## DER IRE IM HIMMEL



Einmal starb ein Ire ganz unverhofft. Nun stand er vor Christus. Der musste entscheiden, ob der Ire in den Himmel kommen solle oder nicht.

Eine ganze Reihe Leute, Grosse und Kleine, waren vor dem Iren an der Reihe. Er bekam genau mit, was die Einzelnen vorzuweisen hatten und wie Jesus entschied.

Dieser schlug in einem dicken Buch nach und sagte zu dem Ersten: «Da steht: Ich hatte Hunger und du hast mir zu Essen gegeben, bravo, ab in den Himmel!»

Zum zweiten sagte er: «Ich hatte Durst und du hast mir zu trinken gegeben!» Zum nächsten sagte er:

«Ich war krank und du hast mich besucht! Ab in den Himmel ihr beiden!»

Dann kam ein achtjähriger Junge. Zu dem sagte Jesus: «Keiner wollte etwas mit mir zu tun haben. Aber du hast mich zum Mitspielen eingeladen!» Zu einem gleichaltrigen Mädchen sagte er: «Alle haben mich beschimpft, du aber hast mich verteidigt. Ab mit euch in den Himmel!»

Bei jedem, der in den Himmel befördert wurde, machte sich der Ire seine Gedanken und jedes Mal zitterte er mehr. Er hatte keinem zu Essen oder zu Trinken gegeben, hatte keine Kranken besucht oder

Schwache verteidigt. Würde er in den Himmel kommen?

Und dann war er auch schon an der Reihe. Er blickte auf Jesus, der in seinem Buch nachschlug, und er zitterte vor Angst. Dann blickte Jesus auf ihn. «Da steht nicht viel geschrieben, aber etwas hast auch du getan. Hier steht, ich war traurig, enttäuscht und niedergeschlagen und du bist gekommen und hast mir einen Witz erzählt. Du hast mich zum Lachen gebracht und mir Mut gegeben. Ab in den Himmel!»

Und der Ire machte einen Freuden-sprung durchs Himmelstor...

**(überliefert)**



## Restaurant zum Acher

Offen für alle  
Mo-So 9-17 Uhr

Tel 041 818 32 99  
www.acherhof.ch



# WEIHNACHTSMENÜ

Das Team des Restaurant zum Acher freut sich, Ihnen am Mittwoch, 25.12.2024, und am Donnerstag, 26.12.2024, ein spezielles Weihnachtsmenü servieren zu dürfen. Bitte reservieren Sie frühzeitig Ihren Tisch.



### Vorspeisen

**Rindstartar**  
mit Briochetoast

**Vorspeisenteller**  
mit Humus und Hamambrot,  
Oliven-Gurken-Feta-Salat, Falafel

**Proseccoschaumsuppe**  
mit Scampi

### Hauptgänge

**Geschmorte Kalbshaxe**  
an einer Portweinsauce mit Gummelstunggis und buntem Wintergemüse

**Offenes Ravioli**  
mit feinem Steinpilzragout und Wintergemüse

### Desserts

**Dessertvariation «zum Acher»**  
Lassen Sie sich überraschen

**Eiskaffee**  
mit Baileys



Vielen Dank für Euer Engagement!

## GEMEINSAM GEGEN FOOD WASTE

Mit dem englischen Begriff «Food Waste» ist das Wegwerfen von Lebensmitteln gemeint, die eigentlich noch zum Verzehr geeignet wären. Dies passiert bereits beim Anbau (wenn krumme Rüebli nicht verkauft werden können) bei der Verarbeitung (wenn zu viel Rüstabfall entsteht oder zu viel eingekauft wurde) oder beim Konsum, also dann, wenn zubereitetes Essen weggeworfen wird.

Patrick Erpen hat sich mit den Mitarbeitenden in Küche und Hauswirtschaft mit diesem Thema auseinandergesetzt und diverse Ideen umgesetzt, damit auch wir unseren

Beitrag gegen Food Waste leisten können.

Insgesamt konnten so im laufenden Jahr die Lebensmittelabfälle um beeindruckende 30 Prozent reduziert werden! Das ist eine grossartige Leistung, auf die wir alle stolz sein können.

Vielen Dank für den Einsatz und die Unterstützung in dieser wichtigen Angelegenheit. Zusammen können wir einen Unterschied machen!

Beste Grüsse, Euer  
**Patrick Erpen, Co-Leitung**  
Geschäftsbereich Gastronomie

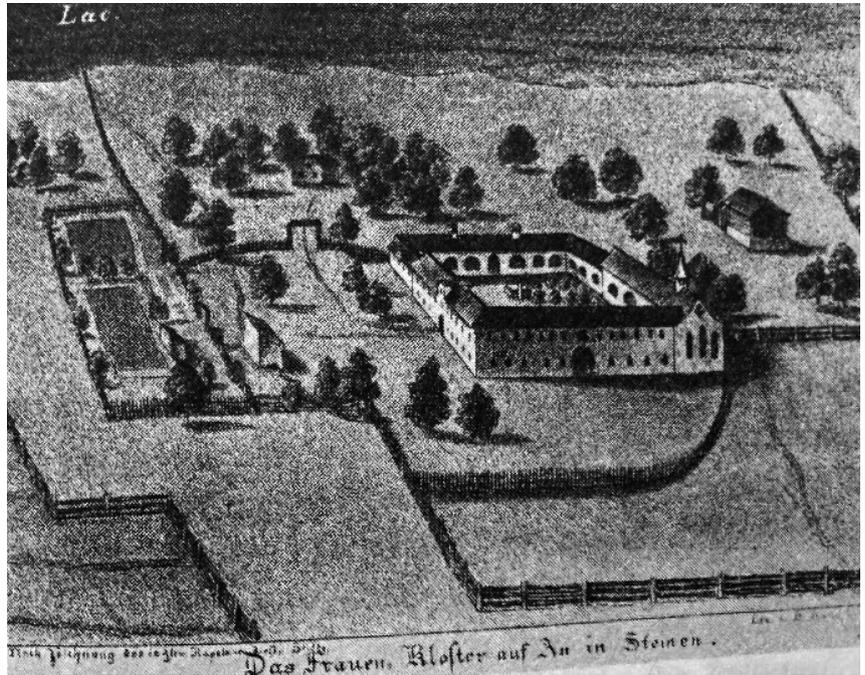


# «STEINER» SAGENWELT

## Geschätzte Sagenfreunde

In dieser Ausgabe werde ich euch zum letzten Mal über das Dorf Steinen ein paar Sagen zum Besten geben. Ich denke, dass die Steinerinnen und Steiner die besondere Anerkennung verdient haben, feierten sie doch heuer ein grandioses Fest zum 900-jährigen Bestehen ihres Dorfes.

An dieser Stelle möchte ich euch eine schöne Adventszeit wünschen, dann natürlich ein gesegnetes Weihnachtsfest, und für das 2025 wünsche ich euch allen nur das Beste... hends güät und bliebid gesund...



Das Frauenkloster auf Au in Steinen.

Quelle: Hans Steinegger

## Schreckliche Zeichen auf der Au

Seit der Verwüstung und Verödung des Gotteshauses geschehen auf der Au nach dem Zeugnis der Bewohner von Steina (Steinen) mannigfaltige, anhaltende und schreckliche Zeichen, Ereignisse und Erscheinungen bei Tag und Nacht. Bald vernahm man grauses Geheul, um das zerstörte Kloster, bald sah man Reiter auf feurigen Rossen von Sewa (Seewen) her zu und von dannen sprengen. Über der Sakristeitüre wurden feurige Hände eingedrückt. Es erschienen dem Pfarrer von Steinen auf einem Gange nach der Au zwei Nonnen im Zisterzienserkleide, die sich verbeugten und verschwanden. Oft sperrte ein gewaltiger Kettenhund den Eingang zu den Lehensleuten. Verheerende Seuchen unter dem Vieh, besonders in den Klostergäden und auf den Gütern, setzten die Landleute in Schrecken. Gleichsam zur Sühne wurde dann da Kirchlein im Jahre 1691 mit 520 Gulden Kosten wieder hergestellt (nach Knonau, Styger).



## Der Unbekannte im Spiegelberg

Ein Mann von Steinen wollte auf dem alten Schwyzerweg nach Sattel. Als er in den Wald hineinkam, sah er in einiger Entfernung eine Gestalt vor ihm hergehen. Er dachte, einen Weggefährten gefunden zu haben. Um seinen Vordermann auf sich aufmerksam zu machen, räusperte er sich ein wenig. Doch diese hielt weder an, noch drehte er sich um. Der Steiner lief dem Unbekannten ein Stück weit nah, obwohl es ihm etwas seltsam vorkam. Wenigstens konnte er feststellen, dass der von seinem Vordermann eingeschlagene Weg sehr schön war. Auf einmal verschwand die Gestalt, und der Mann aus Steinen fiel über eine hohe Mauer hinunter. Zu seiner Überraschung hatte er von hier aus eine volle halbe Stunde länger zu laufen, als wenn er den richtigen Weg gegangen wäre. Man weiss aber auch, dass es in dieser Gegend überhaupt keine Mauer gibt (nach Müller).

Alle Sagen aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Von Guido Schuler, Rickenbach  
www.schwyz-er-sagen.ch



# WEIHNACHTSQUIZ

Beantworten Sie die Fragen zum Thema Weihnachten und schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben der Reihe nach auf, um die winterliche Lösung zu erhalten.

Auflösung  
in der nächsten  
ACHERHOF-POST

**1. Wie viele Adventskerzen stehen auf einem normalen Adventskranz?**

- I zwei
- A drei
- S vier

**2. Wann wird das erste Türchen des Adventskalenders geöffnet?**

- C am ersten Dezember
- D am ersten Advent
- L am ersten Montag im Dezember

**3. Was macht Rudolph, das Rentier speziell?**

- K blaue Füsse
- H rote Nase
- E grüne Ohren

**4. Stille Nacht, heilige Nacht... Wie geht das Weihnachtslied weiter?**

- A alles geht in die dunkle Nacht
- N alles schläft, einsam wacht
- U alle gehen zur Krippe hin

**5. Was für eine Baumart wird als Weihnachtsbaum verwendet?**

- F Birke
- G Lärche
- E Tanne

**6. Was ist ein typisches Weihnachtsgebäck?**

- E Zimtstern
- R Ingwermond
- P Apfelsonne

**7. Welches alkoholische Getränk wird oft an kalten Wintertagen getrunken?**

- I Bier
- O Schnaps
- B Glühwein

**8. Wer bringt an Weihnachten die Geschenke?**

- N Samichlaus
- A Christkind
- S Schmutzli

**9. Welche Tiere stehen hinter der Krippe des Jesuskinds?**

- R Hund und Katze
- L Ochse und Esel
- F Tiger und Löwe

**10. Wie nennt man den 26. Dezember auch noch?**

- L Stephanstag
- H Josefstag
- T Martinstag



Foto: Lukas Gisler,  
Leitung  
Geschäftsbereich  
Alterszentrum  
Acherhof

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

## Lösung Rebus-Rätsel Acherhof-Post Nr. 67 vom 29. 11. 2024

Im **NOVEMBER** ist der Herbst schon lange da. Jeder **BAUM** verliert die letzten Blätter und es bläst ein eisiger **WIND** durch die Gegend. Häufig hängt ein Nebelmeer über der Landschaft und die **SONNE** scheint nur wenig. Es wird langsam kalt. Gegen Ende des Monats naht der Winter. Der erste **SCHNEE** kommt vom **HIMMEL** und Weihnachten scheint auch nicht mehr weit weg zu sein.

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, Ergotherapiezentrum SRK usw.

**Herausgeberin:** Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

**Redaktion:** Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch)

Die 69. ACHERHOF-POST erscheint am 31.1.2025. Redaktionsschluss: 28.1.2025



**Acherhof  
Schwyz**

## Samstag, 21. Dezember Acherhof-Kapelle



15.30–16.00 Uhr  
Konzert Männerchor Schwyz



16.00–16.30 Uhr  
Konzert Christmasband